

**Informationsveranstaltung
Projekt Schweizerischer Fachverband Mütter- und Väterberatung SF MVB**

8. März 2010, 16.30 Uhr, Zürich Marriott Hotel

Protokoll

Anwesende:

Siehe beiliegende Teilnehmerliste

Traktanden:

1. Begrüssung

Um 16.30 Uhr begrüsst Beatrice Höchli die Anwesenden. Sie hält fest, dass heute VertreterInnen von 19 Trägerschaften bzw. Mitgliedern des AGMV anwesend sind.

Alle Anwesenden stellen sich kurz vor.

Das Ziel der heutigen Veranstaltung ist die Information über die Neuerungen und Entwicklungen im Projekt Schweizerischer Fachverband Mütter- und Väterberatung SF MVB seit der AGMV-Herbsttagung im November 2009. Da das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV seine Subventionen nicht mehr an Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen, sondern nur noch an schweizweit tätige Fachverbände ausrichten wird, wurden der Schweizerische Verband der Mütterberaterinnen SVM und der AGMV aufgefordert, die Bildung eines solchen Fachverbands in Angriff zu nehmen. Als einer von 5 Unterleistungsvertragsnehmern von Pro Familia Schweiz (Projekt Leistungsvertrag "Familienorganisationen") kann der SF MVB weiterhin in den Genuss von Bundesgeldern kommen.

2. Projektentwicklung und Projektstand "Schweizerischer Fachverband Mütter- und Väterberatung SF MVB" und dessen Rahmenbedingungen

Thomas Zurkinden erläutert die bisherigen Schritte im Projekt und den aktuellen Projektstand (siehe auch Powerpoint-Präsentation in der Beilage). Projektziel: Bis Mitte 2010 gründen AGMV und SVM gemeinsam den SF MVB. Dieser erhält einen Unterleistungsvertrag mit Pro Familia Schweiz, vorerst für die Jahre 2011 bis 2013. Viele Tätigkeiten, die von SVM und AGMV bereits heute erledigt werden, gehören in den gemeinsamen Bereich des SF MVB. Daneben werden einzelne Arbeiten weiterhin im SVM- oder AGMV-spezifischen Bereich bleiben.

3. Fragerunde

- Michiel Aaldijk: Das formulierte Ziel im Leistungsvertrag des BSV mit Pro Familia Schweiz bzw. den Familienorganisationen ist die Stärkung des Frühbereichs. Stehen die Vertragsnehmer im Gespräch mit Hebammen, Krippen usw.?

Beatrice Höchli: Das BSV hat jene 6 Familienorganisationen bestimmt, welche die Unterverträge mit Pro Familia erhalten werden. Ev. werden später weitere Organisationen dazukommen, falls die festgelegte Struktur sich bewährt. Suzanne Brunner: Eine Zusammenarbeit des SF MVB mit weiteren Organisationen wird nach dessen Gründung sicher weiterhin diskutiert werden.

- Lea Campi: Werden weitere Mitglieder in den Fachverband aufgenommen (z.B. solche aus dem wissenschaftlichen Forschungsbereich)?

Thomas Zurkinden: Dem SF MVB ist es vorerst nur möglich, solche Personen und Organisationen in Kommissionen und Arbeitsgruppen themenspezifisch einzusetzen.

- Beat Furrer: Wie wird die Qualitätssicherung gewährleistet?

Suzanne Brunner: Dieses Thema muss unbedingt schweizweit betrachtet werden und wird sicher eines der ersten Projekte des SF MVB sein.

4. Pause

5. Wie wird der Fachverband in seinen ersten 3 Jahren arbeiten?

- Vorstand und strategische Führung

Nebst den beiden PräsidentInnen von AGMV und SVM werden je ein weiteres Vorstandsmitglied im Vorstand Einsitz nehmen. Das neutrale Präsidium konnte bereits besetzt werden: Herr Eusebius Spescha, Schulleiter der Höheren Fachschule für Sozialpädagogik in Luzern und Mitglied des Kantonsrats Zug, stellt sich als erster Präsident des SF MVB zur Verfügung.

Das Thema "Stärkung der Elternkompetenzen" mit den drei Leistungsbereichen Elternberatung, Elternbildung und Öffentlichkeitsarbeit wird die Periode 2011-13 aller Unterleistungsvertragsnehmer von Pro Familia bestimmen.

- Leistungen und Finanzierung

Thomas Zurkinden: Der SVM erbringt momentan 2'350 Stunden Arbeit im Hauptamt, der AGMV deren 430. Der SF MVB wird rund 450 Stunden zur Erfüllung des Unterleistungsvertrags generieren. Aus dem SVM könnten diese 450 Stunden in den SF MVB "überführt" werden, da diese bereits für künftige Fachverbandsthemen eingesetzt werden. Aus dem AGMV sind dies deren 30. Ausserdem kommen 720 h vom SVM dazu, so dass für den SF MVB zusätzlich insgesamt 750 Stunden zur Verfügung stehen.

Die zu erbringenden Leistungen für die Erfüllung des Unterleistungsvertrags und die Arbeit des SF MVB können also mit bereits zur Verfügung stehenden Stunden abgedeckt werden.

Finanziell erfordert die vom SF MVB zu erbringende Leistung Fr. 90'000.-- bis Fr. 110'000.--. Davon werden Fr. 75'000.-- durch den Unterleistungsvertrag mit Pro Familia Schweiz abgedeckt, die Differenz müssen AGMV und SVM tragen, je rund Fr. 10'000.-- bis Fr. 20'000.-- pro Jahr. Als erste Priorität muss aber der Unterleistungsvertrag erfüllt werden, weitere Arbeiten können später und etappenweise in Angriff genommen werden.

Gaby Oeschger gibt zu bedenken, dass die Zusammenschlüsse der kleineren AGMV-Mitglieder zu grösseren Trägerschaften eher weniger Mitglieder ergeben anstatt mehr, v.a. auch tiefere Mitgliederbeiträge. Ev. müssten weitere bzw. neue Mitgliederkategorien geschaffen werden.

Beatrice Höchli: Der AGMV-Vorstand arbeitet bereits an einem Vorschlag zu Handen der Mitgliederversammlung vom 4. Mai 2010. Zusätzlich müssen in der französischen und italienischen Schweiz neue Mitglieder geworben werden. Suzanne Brunner: Die grösseren Trägerschaften haben andere Anliegen als die kleineren und sind eher wieder an einer AGMV-Mitgliedschaft interessiert, wenn der AGMV dann Mitglied beim SF MVB ist.

- **Organisation der Geschäftsleitung**

Suzanne Brunner: Da die Geschäftsleitung des SVM und des SF MVB durch Rita Bieri übernommen wird, musste mit ihr vereinbart werden, dass sie keine arbeitsrechtlichen Beratungen der SVM-Mitglieder mehr übernehmen darf. Diese Aufgabe wird an eine andere Person übertragen. Dem AGMV stehen für rechtliche Auskünfte weiterhin die beiden Juristen Annette Frick in Bern und Rainer Braun in Mels zur Verfügung. Für Organisationsberatungen kann Rosmarie Gysi aus Frauenfeld angefragt werden.

Da die 3 Geschäftsstellen eng zusammenarbeiten werden, ist es sinnvoll, dass sie möglichst am gleichen Ort eingerichtet werden. Durch einen glücklichen Zufall konnte im gleichen Gebäude, wo bereits der SVM Mieter ist, ein zusätzlicher Raum gemietet werden. Die Sekretärin des SVM, Frau Hanny Sieg, wird im Sommer 2010 in Pension gehen. Anita Grimm wird es nicht möglich sein, in Zürich zu arbeiten. Durch die Zusammenlegung der 3 Geschäftsstellen kann eine höherprozentige neue Stelle geschaffen werden, die das Sekretariat SVM und SF MVB, sowie die Geschäftsstelle AGMV abdecken wird. Die Buchhaltungen von AGMV und SF MVB können vom Buchhalter des SVM übernommen werden.

Ein in der Projektgruppe bereits gefällter Entscheid ist die Anstellung von Rita Bieri als Geschäftsstellenleiterin von SVM und SF MVB. Sie hat langjährige Erfahrung im Bereich der Mütterberatung und des Frühbereichs, ausserdem ist sie sehr gut vernetzt. Es ist viel einfacher, wenn mit den vorhandenen Personalressourcen gestartet werden kann, damit das Knowhow nicht verloren geht. Eine spätere Erweiterung ist denkbar, zuerst müssen jedoch Erfahrungen gesammelt werden, was mit dem aktuellen Bestand möglich ist und was nicht.

6. Fragerunde und Diskussion

Keine Wortmeldungen.

7. Schluss der Veranstaltung

Das weitere Vorgehen: Der SVM stimmt am 25. März 2010 über Gründung und Beitritt SF MVB ab, der AGMV am 4. Mai 2010. Wenn beide Verbände ja sagen, wird der SF MVB voraussichtlich am 30. Juni 2010 gegründet. Danach kann der Unterleistungsvertrag mit Pro Familia abgeschlossen werden.

Beatrice Höchli bedankt sich bei den Anwesenden für ihr Kommen und Mitdenken und schliesst die Veranstaltung um 18.50 Uhr.

Urtenen-Schönbühl, 19. März 2010



Für das Protokoll: Anita Grimm